Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

Band: 3 (1913)

Heft: 36

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



📨 📨 Organe hebdomadaire international de l'industrie cinématographique 🖘

Druck und Verlag: KARL GRAF

Buch- und Akzidenzdruckerei Bülach-Zürich Telefonruf: Bülach Nr. 14

0000000000000

Erscheint jeden Samstag o Parait le samedi Schluss der Redaktion und Inseratenannahme: Mittwoch Mittag

Abonnements: Schweiz - Suisse: 1 Jahr Fr. 12.-Ausland - Etranger 1 Jahr - Un an - fcs. 15.

Insertionspreise: Die viergespaltene Petitzeile

30 Rp. - Wiederholungen billiger la ligne - 30 Cent.

Annoncen-Regie: KARL GRAF

Buch- und Akzidenzdruckerei Biilach-Ziirich Telefonruf: Bülaəh Nr. 14

0000000000

Edisons Kinetophon.

Ueber die erste Vorführung von Edisons Kinetophon in Wien berichtet die dortige "Neue Freie Presse":

Thomas Edison war am 13. August Gast in Wien, nicht persönlich, aber mit seiner neuesten Erfindung, dem Kinetophon. Sein eifriger Mitarbeiter, ein Wiener, Mr. Thomas Graf, hat den Kinetophon im Auftrage Edisons nach Wien gebracht, der Wissenschaftliche Klub ihn im Beethoven = Saal einem geladenen Publifum vorgeführt.

Der Name Kinetophon erflärt das Wesen der Erfin= dung: eine Berbindung von Kinematograph mit Phono= grah. Scheinbar etwas ganz Selbstverständliches, und sicher hat man sich oft gewundert, daß diese Verbindung nicht längst geschaffen wurde. Man braucht doch nur in einen Aufnahmeapparat zu sprechen während der Kine= matograph furbelt. Das flingt sehr einfach; aber davon bis zu dem Kinetophon liegt ein Weg nicht viel fürzer als von dem Theefessel des Knaben Watt zur ersten Loko= motive.

Edison hat an dieser Verbindung seit vielen, vielen Jahren gearbeitet, von dem Moment an, als er den ersten Kinoapparat und den ersten Phonographen auf den Markt gebracht hatte. Und es wollte nicht gehen. Schwierig= feiten sonder Zahl stellten sich in den Weg. Niemals flapp= ten Bild und Ton zusammen. Es schien unmöglich, den absoluten Synchronismus herzustellen. Der Sänger sang und Kinvapparat wie Phonograph nahmen ihn gleichzeitig

hohen C aufriß, war der Ton schon vorbei oder noch nicht da. Ganze Szenen ließen sich vollends nicht aufnehmen. Schon aus dem Grunde nicht, weil der gewöhnliche phonographische Aufnahmeapparat versagte. Er verlangt, daß man in ihn hineinredet, und geschah dies, so ergaben sich abscheuliche, starre, lächerlich wirkende kinematographische Bilder.

Thomas Alva Edison gibt nicht nach. Er hat noch nie in seinem Leben einen einmal begonnenen Bersuch auf= gegeben, und wenn sich auch alle Tücken des Objekts gegen ihn verschwörten. Auch diesmal ließ dieser fleine, dürre und in seinem Aeußern so unbedeutend erscheinende Mann, den man für einen Methodistenprediger oder einen Schul= meister halten möchte, nicht locker. Edison hat einmal ein föstliches Wort gesagt: "1 Prozent Inspiration und 99 Prozent Transpiration — das zusammen ist Genie." Und Edison transpirierte so lange, bis ihm das Kinetophon ge= lang. Er teilte es in zwei Erfindungen: Zuerst mußte ein phonographischer Aufnahmeapparat konstruiert wer= den, so empfindlich, daß er auf weite Entfernung und wenn man auch nicht in ihn hinein, sondern von ihm weg spricht, tadellos reproduziert. Vor vier Jahren war ihm das gelungen. Der Apparat war fix und fertig und nahm alles auf, was auf einem Umfreis von 12 Metern an fräftigeren Geräuschen entsteht.

Nun kam der zweite und vielleicht noch schwierigere Teil der Erfindung: der Synchronismus, die absolute mechanische Uebereinstimmung der beiden Aufnahms= apparate. Vor drei Jahren gelang ihm auch das. Ein scheinbar ganz einsacher Schraubenmechanismus bewirft auf. Aber es stimmte um den Bruchteil einer Sekunde die Regulierung des photographischen Apparates durch nicht überein, und während der Tenorist den Mund zum den Phonographen. Nimmt der Phonograph auf, so tut